

kostenlos

journal

Magazin des Arbeiter-Samariter-Bundes Ortsverband Nauen e.V.
Ausgabe 3/2018 • 17. Jahrgang • September • kostenlos

Familiencafé

Brandenburgi-
sche Senioren-
woche

Trauergruppe

Reisetipp:
**Tropical
Islands**

Seite 22

wir helfen
hier & jetzt

ASB

Arbeiter-Samariter-Bund

So erreichen Sie uns

ASB Ortsverband Nauen

Telefon: 03322 - 258 - 486

Fax: 03322 - 258 - 485

www.asb-nauen.de

Geschäftsstelle / Zentrale Betriebsabteilung

Ruppiner Straße 20, 14612 Falkensee
Geschäftsführerin: Liane Stawemann-Walter
E-Mail: asbnauen@asb-nauen.org
Telefon (03322) 258-486, -491 | Fax (03322) 258-485

Seniorenwohnpark Falkensee

126 stationäre Plätze in 14 Wohngruppen,
davon 4 für Kurzzeitpflegegäste
Ruppiner Straße 20, 14612 Falkensee
Leiterin der Einrichtung: Marlen Wollnik
Telefon (03322) 25 8-20 4 | Fax (03322) 25 8-20 1

Hauskrankenpflege Falkensee

Ruppiner Straße 20, 14612 Falkensee
Telefon (03322) 258492

Seniorenzentrum Nauen

Leiterin der Einrichtung: Monika Marquardt
Telefon (03321) 7441-720 | Fax: (03321) 7441-752

Haus Judenstraße

Jüdenstr. 9, 14641 Nauen
43 stationäre Pflegeplätze in 4 Wohngruppen,
davon 3 Plätze für Kurzzeitpflege
20 stationäre Pflegeplätze in 2 Wohngruppen
für Menschen mit Demenz
Telefon (03321) 7441-730

Tagespflege

Jüdenstr. 8, 14641 Nauen
14 Plätze, Niedrigschwelliges Betreuungsangebot in der
Häuslichkeit für Menschen mit demenzbedingten
Fähigkeitsstörungen (§ 45 b SGB XI)
Telefon (03321) 7441-800

Seniorengerechte Wohnungen

16 Wohnungen im „Haus Judenstraße“ u. „Haus Dammstraße“
Telefon (03321) 7441-780

Haus Dammstraße

36 stationäre Pflegeplätze in 3 Wohngruppen
Dammstr. 41, 14641 Nauen
Telefon (03321) 74892-100

Hauskrankenpflege Nauen

Dammstr. 41, 14641 Nauen
Telefon (03321) 8299989

Hausnotrufdienst/Seniorenclub

Ruppiner Straße 20, 14612 Falkensee
Ansprechpartnerin: Liane Stawemann-Walter
Telefon (03322) 258-491 | Fax (03322) 258-485

Psychosoziale Betreuungsdienste i. HVL gGmbH

Ambulant betreutes Wohnen für chronisch psychisch kranke Menschen

Betreutes Gruppenwohnen (10 Plätze)
Betreutes Einzel- und Paarwohnen

Soziotherapie

Ansprechpartnerin: Annegret Grimme
E-Mail: a.grimme@asb-nauen.org
Telefon (03322) 25 8-19 2 | Fax (03322) 25 8-48 5

Begegnungs-, Beratungs- und Beschäftigungsz. für psychisch kranke Menschen

Hansastraße 49, 14612 Falkensee
E-Mail: bbbz-hansastrasse@asb-nauen.org
Telefon (03322) 2865079 | Fax (03322) 2865078

Wohnstätte Friesack für chronisch psychisch kranke Menschen

Eichenweg 5, 14662 Friesack
Ansprechpartnerin: Yvette Hendrichske
E-Mail: y.hendrichske@asb-nauen.org
Telefon (033235) 2976-20 | Fax (033235) 29163

Wasserrettungsdienst

Station Ketzin, Ansprechpartner: Axel Haufe
Telefon (0171) 2619788
Station Wassersuppe, Ansprechp.: Karsten Herrmann
Telefon (03385) 520891

Kranken- und Behindertenfahrdienst/Rückholdienst

Ketziner Straße 18 a, 14641 Nauen
Ansprechpartner: Marco Köhr, Andreas Büttner
Telefon (03321) 455428 | Fax (03321) 453742
Anmeldung von Fahrten (24h)
Telefon (03321) 48421

Erste-Hilfe-Ausbildung

Führerscheinbewerber, Betriebliche Ersthelfer,
Kindernotfälle, Rettungsschwimmer
Kursanmeldungen unter:
Telefon (03322) 258-486 | Fax (03322) 258-485



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreicher Sommer mit vielen Veranstaltungen und Ausflügen neigt sich dem Ende zu. Die Brandenburgische Seniorenwoche wurde im ASB Seniorenwohnpark Falkensee und im ASB Seniorenzentrum Nauen vielseitig begangen. Das Familiencafé im Falken-

horst feierte mit vielen Gästen seinen 5. Geburtstag und viele Sommerfeste fanden in den Einrichtungen statt. In diesem ASB-Journal möchten wir zurück schauen auf die vielen Veranstaltungen, Jubiläen und Feste beim ASB. In diesem Journal berichten wir auch über das Engagement von Firmen und Personen, denn auch Helfer benötigen ab und zu

Hilfe. Neben vielen weiteren Themen rund um den ASB haben wir auch wieder unser Rätsel und jede Menge Neuigkeiten und Ratschläge aus den Bereichen Gesundheit, Reisen und Kultur für Sie.

Viel Spaß beim lesen wünscht Ihnen Ihre ASB-Journal Redaktion

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|---|----|---|----|
| So erreichen Sie uns | 2 | Der Herbst ist Gartenzeit | 14 |
| News | 4 | Gesprächskreis für trauernde Angehörige | 15 |
| Thomas Schmidt als Landesvorsitzender . | 6 | Trödelmarkt-Termine | 15 |
| Ausflug zur Bowlingbahn. | 7 | Miteinander-Voneinander-Füreinander. . | 16 |
| Schuhe shoppen und Gutes tun. | 8 | Ein tierisches Sommerfest. | 17 |
| Fünf Jahre Familiencafé im Falkenhorst . | 9 | Patientenverfügung | 18 |
| Kinderschutz | 10 | ASB Termine | 20 |
| Neue Räume. | 11 | Durch die Blume unser Dank | 21 |
| 40. Dienstjubiläum von Ines Brüning . . | 12 | Reisetipp: Tropical Islands | 22 |
| Wunderwelt der Wildpflanzen | 12 | Büchertipps | 24 |
| Brandenburgische Seniorenwoche . . . | 13 | Rätsel | 25 |
| Danke! für die Ehrenamtliche Hilfe. . . . | 13 | Impressum | 25 |
| Danke! für 30 Dienstjahre | 13 | So erreichen Sie uns. | 27 |

Tipps für gesunde Ernährung

Rettich: Scharf im Geschmack – gesund in der Wirkung

Rettich ist vor allem in Asien beliebt und kommt dort oft und gerne auf den Tisch. Hierzulande wird das Wurzelgemüse in weitaus geringeren Mengen verzehrt – zu Unrecht! Denn Rettich ist nicht nur lecker sondern aufgrund seiner wertvollen Nähr- und Inhaltsstoffe überaus gesund. Seine Senföle wirken positiv auf Leber, Galle und Verdauung und können bei einigen Krankheiten Abhilfe schaffen. Ein Rettich hat kaum Kalorien und Fett, da er zu 94 Prozent aus Wasser besteht. Dafür liefert das Wurzelgemüse umso mehr wertvolle Nährstoffe. Zudem reichern sich die scharfen Senföle und Bitterstoffe überwiegend in der Lunge und der Harnblase an, wodurch die Flüssigkeitsabgabe der Schleimhäute angeregt wird. Rettich kann somit bei Husten und Co. den Schleim in den Atemwegen wirksam lösen. Mehr noch: die Senföle bekämpfen auch Bakterien und Pilze im Magen. Aus diesem Grund ist Rettich insbesondere bei bakteriellen Atemwegs- und Harnwegsinfektionen eine effektive und gut verträgliche Alternative zu synthetisch hergestellten Antibiotika.

Gesunde Ernährung für Senioren

Im Prinzip gilt für Ältere das Gleiche wie für alle anderen: Wer sich gesund und abwechslungsreich ernährt, bleibt länger fit. Vitamine und Mineralstoffe sowie ausreichend Flüssigkeit helfen, das Immunsystem zu stärken und Krankheiten vorzubeugen. Obst und Gemüse sind wahre Kraftpakete: Antioxidative

Wirkstoffe wie die Vitamine C und E sowie das Beta-Carotin, Mineralstoffe und sekundäre Pflanzenstoffe schützen vor Arteriosklerose (Arterienverkalkung) und unterstützen nachweislich die Hirnleistung von Senioren. Täglich sollte es schon zwei bis drei Portionen Obst und mindestens zwei Portionen Gemüse sein, die Hälfte davon als Rohkost. Bei Kauproblemen kann man Möhren, Kohlrabi und Sellerie auch ganz fein raspeln oder andünsten, sodass sie gerade noch bissfest sind. Da das Geschmacks- und Geruchsempfinden im Alter abnimmt, sollten die Speisen mit reichlich frischen Kräutern und Gewürzen abgeschmeckt werden. Mit Salz sollte man eher sparsam umgehen, aber wenn Salz, dann Jodsalz mit Fluor verwenden.



Sanddorn – Vitaminreicher Alleskönner

Alternativ zur heißen Zitrone können sie es beim nächsten Schnupfen oder Husten mit Sanddorn probieren. Die kleinen



gelben Sanddorn-Beeren sind nämlich wahre Vitaminbomben und enthalten bis zu zehnmal so viel Vitamin C wie Zitronen. Schon drei Löffel Sanddornsaft sollen den kompletten Tagesbedarf eines Erwachsenen an Vitamin C decken. Auch äußerlich kann die Sanddorn wahre Wunder bewirken: Sanddornöl hilft bei wundgelegener, entzündeter Haut, schützt vor schädlicher UV-Strahlung und bei chronischen Hauterkrankungen wie Neurodermitis. Da viele Vitamine fettlöslich sind, liefert Sanddorn das Fett gleich mit und ermöglicht es so dem Körper, die Nährstoffe direkt zu verarbeiten. Sanddorn gehört zu den wenigen pflanzlichen Nahrungsmitteln, die Vitamin B12 enthalten, das sonst überwiegend in Fleisch enthalten ist. Somit ist Sanddorn auch eine wichtige B12-Quelle für Vegetarier und Veganer, die teils einen Mangel an diesem Vitamin haben. Im Fruchtfleisch der Sanddorn-Beere sind zudem Mineralstoffe wie Magnesium, Eisen, Kalzium und Mangan enthalten.



Sind Luxus-Salze gesünder?

Im Handel wird die Vielfalt an besonderen Salzen immer größer. Aber gibt es tatsächlich große Unterschiede oder ist Salz doch gleich Salz? Die Unterschiede beruhen auf der Art und Weise wo und wie das Salz gewonnen wird. Egal, ob Sie Meersalz, Fleur de Sel, Stein-, Himalaya- oder Lavasalz kaufen. Salz besteht laut der Verbraucherzentrale aus mindestens 97 Prozent Natriumchlorid. Der restliche Anteil, meist nur ein Prozent, sind Minerale und Spurenelemente. Die enthaltenen Mineralstoffe in besonderen Salzen sind im Mengenverhältnis so gering, dass sie laut der Verbraucherzentrale keinen positiven Effekt auf die Gesundheit haben können. Viel mehr als die Art des Salzes ist die konsumierte Menge entscheidend für die Gesundheit. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt, höchstens fünf Gramm Salz pro Tag. Das entspricht etwas weniger als einem Teelöffel.



Gesund und glücklich im Alter

Die Universität Harvard führt seit 80 Jahren eine Langzeitstudie durch. Ziel ist es herauszufinden, welche Faktoren dazu beitragen, dass wir im Alter gesund bleiben. Neben einem gesunden Lebensstil ist dabei die Pflege der sozialen Kontakte besonders wichtig. Drei Fakten können die Gesundheit im Alter wesentlich beeinflussen. Das sind erstens die Beziehungen zu Freunden und Familie, denn Einsamkeit ist schädlich. Sie ist so mächtig wie Rauchen oder Alkoholismus. Zweitens die Qualität der Beziehungen zu den Mitmenschen. Eine große Rolle spielt, wie glücklich wir in unseren Beziehungen sind. Das hat einen starken Einfluss auf unsere Gesundheit. Und drittens die Beziehung zu einem Partner in der Ehe, denn wer eine glückliche Ehe führt, ist zufriedener und psychisch gesünder. Diejenigen, die unglückliche Ehen führten, fühlten sowohl emotionale als auch körperliche Schmerzen.

Thomas Schmidt als Landesvorsitzender wiedergewählt worden

Höchste ASB-Auszeichnung für Samariterin Deta Tomkowiak

Der Landesvorsitzende des Arbeiter-Samariter-Bundes Brandenburg Thomas Schmidt ist auf der Landeskonferenz im Brandenburg Saal der Potsdamer Staatskanzlei am 29. Juni 2018 in seinem Amt einstimmig wiedergewählt worden.



Schmidt tritt damit seine zweite Amtsperiode an. Seit 2014 hält der Teltower Bürgermeister dieses Amt inne. Die Funktion seines Stellvertreters übernimmt zukünftig Ralf Möbius, langjähriges Landesvorstandsmitglied. Die Delegierten votierten ebenfalls einstimmig für ihn. Möbius übernimmt damit die Aufgaben von Deta Tomkowiak. Die 77-jährige Brandenburgerin ist nach 16-jähriger Vorstandsarbeit nicht mehr für das Amt angetreten. Seit 2002 ist sie im Landesvorstand als Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende tätig gewesen. Für ihre langjährigen Verdienste um den ASB ist ihr mit dem Samariter Ehrenkreuz in Gold die höchste Auszeichnung des ASB Deutschland

verliehen worden. Die Auszeichnung nahm sie aus den Händen von Dr. Christine Theiss, Mitglied des ASB-Bundesvorstandes entgegen. Mit Dr. Wolfgang Brunko (ASB Regionalverband Mittel-Brandenburg e.V.), Hartmut Liesegang (ASB Regionalverband Ostbrandenburg und Ulf Hoffmeyer-Zlotnik (ASB Ortsverband Nauen) unterstützen drei neue Köpfe die Arbeit im Vorstand. Von den 93 Delegierten aus 14 Verbänden sind sie ebenfalls einstimmig gewählt worden. Die ASB Männerriege wird von Helga Meier, ehemalige Geschäftsführerin des ASB Kreisverbandes Lübben kontrolliert. Die Delegierten wählten sie einstimmig zur neuen Vorsitzenden der Landeskontrollkommission.

Ministerpräsident dankte den Samariterinnen und Samaritern

Erstmals auf einer Landeskonferenz begrüßte Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke die Samariterinnen und Samariter. Er dankte dem ASB und seinen Mitgliedern für das unermüdliche, tägliche Engagement. „Ob in der Jugend- und Familienhilfe, der Eingliederungshilfe, der Flüchtlingshilfe oder im Gesundheits- oder Rettungswesen: Der ASB ist da, wenn Hilfe gebraucht wird. Damit leisten Sie einen sehr wertvollen Beitrag für unsere Gemeinschaft und zeigen Mitmenschlichkeit und Solidarität, die mehr denn je benötigt wird.“

Ausflug zur Bowlingbahn

TEXT: MARTINA HAUNERT UND MARTINA GIEBELHÄUSER, FOTO: ASB/BIRTE JUNKERT

Für den Ausflug zum Bowling in Falkensee trafen sich 9 Kinder, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereichs „Ambulante Hilfen zur Erziehung“ betreut werden, und 6 Familienhelfer. Besonders die Kinder waren sehr gespannt und freuten sich vor allem auf das Schwarzlicht-Bowling.

Bei der Auswahl der Schuhe gab es kurze Verzögerungen, da einige Kinder weder ihre Schuhgröße kannten, noch ihre Schnürsenkel binden konnten. Die Betreuer konnten schnell Abhilfe schaffen und dann ging es an die Aufteilung der Bahnen. Die Kinder saßen erwartungsvoll auf ihren Sitzen bis die Bahnen vom Betreiber freigegeben wurden. Einige Kinder hatten zuvor noch nie gebowlt und durften die Bahn mit den geschlossenen Seiten auswählen. Bei der Auswahl der Bowling-Kugel gab es die eine oder andere Fehleinschätzung, welche Gewichte man stemmen konnte. Als jeder das passende Team und die passende Kugel gefunden hatte, konnte es endlich losgehen: Jedes Team feuerte seine eigenen Spieler an. Es war ein großes Gejauchze und Gejohle auf den Bahnen zu hören und bei jedem „Strike“ war der Jubel groß. Die

NEUE, UNGEWOHNTE SITUATIONEN UND FREMDE MENSCHEN – DAS FÄLLT VIELEN KINDERN, DIE WIR HIER BETREUEN, NICHT LEICHT. DESHALB FREUE ICH MICH BESONDERS, DASS DIESER NACHMITTAG SO ENTSPANNT UND HARMONISCH VERLAUFEN IST

Birgit Hayen, Leiterin des Bereichs ambulante Hilfen zur Erziehung

bestellten Getränke waren für diesen „Leistungssport“ im Nu leer. Endlich nach etwa einer Stunde wurden die Bahnen in Schwarzlicht getaucht. Mit dazugehöriger cooler Dance-Musik kam die Stimmung nochmal auf einen Höhepunkt. Bis zuletzt wurde konzentriert und mit viel Spaß versucht, alle Kegel abzuräumen. Obwohl sich vorher nicht alle Kinder kannten, entstanden durch diese gemeinsame Aktivität neue Kontakte und Verabredungen. Nach 2 Stunden knurrte allen der Magen und nachdem alle wieder ihre Bowlingschuhe abgeben und ihre eigenen gefunden hatten, setzte der Ansturm auf Pommes mit Ketchup und Majo ein. Beim Essen ging dann der Adrenalin-Spiegel langsam nach unten und alle ließen den Nachmittag entspannt ausklingen. Nach großer Verabschiedung wurden alle Kinder wieder nach Hause gebracht.

Ambulanten Hilfen zur Erziehung

Der ASB Falkensee übernimmt im Auftrag des Jugendamtes den Einsatz von Familienhelfern und betreut Familien in schwierigen sozialen Situationen. Das Angebot umfasst u.a. Erziehungsbeistand, sozialpädagogische Familienhilfe, soziale Gruppenarbeit, intensive sozialpä-

dagogische Einzelfallhilfe oder den begleiteten Umgang. Das Team ist multiprofessionell und altersgemischt zusammengesetzt, um auch den verschiedenen Bedürfnislagen der Familien gerecht werden zu können. Die Ambulanten Hilfen sind dabei eng vernetzt mit den anderen Bereichen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe des ASB.

Schuhe shoppen und Gutes tun

Das junge Falkenseer Unternehmen F&P Stock Solution GmbH veranstaltet den ersten Falkenseer „Charity Fashion Flash“ und überreicht dem ASB eine Spende von mehreren tausend Euro.



Erster Falkenseer „Charity Fashion Flash“, Foto: Carsten Scheibe

Bereits im Frühjahr war die Falkenseer Stadthalle zum Shopping-Paradies geworden. Mehr als 5000 Paar Schuhe standen auf meterlangen Tischen zu stark reduzierten Preisen bereit. Auch Kleidung und Taschen warteten darauf, von den meist weiblichen Besucherinnen entdeckt zu werden. Und das Interesse der Falkenseerinnen war groß. Vor dem Eingang der Stadthalle bildeten sich lange Schlangen, die Halle selbst war voll besetzt. Schon im Vorfeld hatten sich die Organisatoren mit dem ASB in Verbindung gesetzt und eine Kooperation angeregt. So kam es, dass zwei Gruppen aus dem Bereich „Stationäre Hilfen“ bei der Betreuung und Bewirtung der Gäste mithelfen konnten. Unterstützt wurden die Jugendlichen von ASB Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zusätzlich mit Kinderschminken, Grill- und Kuchenständen aushalfen und so manchem Besucher oder geduldig wartendem Ehemann die Wartezeit verkürzten. Heimleiter Thomas Girnth: „Für viele unserer Jugendlichen war es ein echtes Erlebnis, eine so verantwortungsvolle Aufgabe in einem so großen Rahmen übernehmen zu dürfen. Das gibt Selbstvertrauen. Die Jugendlichen können eine ganz neue Seite an sich kennenlernen.“ Der Gewinn der Aktion kam dann auch den Heimgruppen des ASB zugute. F&P Geschäftsführer Ole Schneikart und Julius Göllner überreichten gemeinsam mit Ramino Tram,

Geschäftsführer der mitwirkenden Nauener Speditionsfirma RTC Spedition & Logistik GmbH eine Spende in Höhe von 2.926 Euro. Geschäftsführerin Liane Stawemann-Walter und Heimleiter Thomas Girnth nahmen die Spende dankend entgegen und betonten, wie wertvoll Spenden dieser Art sind. Die Grundfinanzierung ist zwar gesichert, oft fehle aber das Geld für „die schönen Dinge im Leben“. Auf der Wunschliste der Jugendlichen stehen eine Fahrt an die Ostsee, ein Trampolin

Sie möchten nicht die Welt retten, aber den Menschen in Ihrer Nähe Gutes tun? Sie möchten, dass Ihre Spende Menschen in Ihrer Region erreicht? Sprechen Sie uns an. Gemeinsam finden wir ein Projekt, mit dem Sie sich identifizieren können und das wir mit Ihrer Hilfe umsetzen.

**KONTAKT Christina Gericke,
christina.gericke@asb-falkensee.de oder
unter Tel.: 03322 – 284474.**

oder ein kleiner Pool für den ASB-Garten in der Ruppiner Straße. Beim anschließenden Rundgang über das Gelände und durch die Wohneinrichtungen des ASB zeigte sich das junge Führungsteam der F&P Stock Solution GmbH beeindruckt: „Wir haben großen Respekt vor der Arbeit sozialer Einrichtungen, die sich für Solidarität und Chancengleichheit einsetzen“, betonte Ole Schneikart. Wir danken den Firmen F&P Stock Solution GmbH und RTC Spedition & Logistik GmbH für ihr soziales Engagement. Ein ebenso herzliches Dankeschön geht auch an unsere Jugendlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz!



Fünf Jahre Familiencafé im Falkenhorst

FOTOS: ASB / C. GERICKE

„Im Familiencafé sitzt niemand lange alleine, hier ist das Miteinander besonders wichtig.“ Katja Hirschberg, organisatorische Leiterin des Familiencafés im Falkenhorst, rückt die letzten Stühle zurecht, bevor die ersten Gäste kommen. Das Familiencafé wird fünf Jahre alt, das soll gefeiert werden.

Die Menschen im Viertel zusammenzubringen – genau das war die Idee, als das Familiencafé vor fünf Jahren ins Leben gerufen wurde. „Wir brauchen einen Treffpunkt im Wohngebiet, wo die Menschen zusammenfinden. Wir haben Partner gesucht, die das möglich machen – und sind sehr froh über die Umsetzung,“ lobt Falkensees Bürgermeister Heiko Müller später in seiner Rede, als sich der Garten des Cafés bei herrlichem Sonnenschein bereits gut gefüllt hat und der Anschnitt der Geburtstagstorte bevorsteht. Das Familiencafé ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Falkensee, der Wohnungsgenossenschaft Falkenhorst eG, der Gegefa (Gemeinnützige Gebäudewirtschaft Falkensee GmbH), des Lokalen Bündnisses für Familie und des ASB. Während die Wohnungsbaugesellschaft als Eigentümerin des Gebäudes gemeinsam mit der Gegefa die Betriebskosten tragen, ist der ASB als Betreiber verantwortlich für Personal und Angebot. Wenn man sich umschaute, sieht man in viele glückliche Gesichter – vornehmlich älterer Menschen. „Gerade die Älteren nutzen die Angebote sehr gern, Zuhause sind sie oft allein,“ erklärt Katja Hirschberg. „Im Café genießen sie einen preiswerten und leckeren Mittagstisch. Oder nachmittags Kaffee und Kuchen. Außerdem gibt es viele Aktionen, so etwa Karten- und Bingospiele, den monatlichen Seniorentanz mit Freddy oder das Treffen der Handarbeitsda-

men.“ „Und jeder der möchte, kann sich gerne vor Ort mit einbringen. Jeder, der eigene Ideen hat, ist eingeladen, ein eigenes Angebot zu starten,“ ergänzt Ulf Hoffmeyer-Zlotnik, ehemaliger ASB Geschäftsführer und Mit-Initiator des Cafés. Und das Angebot wird ständig erweitert – sei es das Erzähl-Café oder der Trödeldonnerstag. Auch die Zahl der Vermietungen steigt stetig. Viele private Feste haben im Café schon stattgefunden, Ausstellungen mit feierlichen Eröffnungen oder regelmäßige Treffen verschiedener Verbände oder Vereine. Auch die Stadt Falkensee nutzt das Café gerne, z.B. für die Treffen der Gruppe „Frauen in Falkensee“. „Als nächstes werden wir das Familiencafé innen renovieren und eine Akustikdecke einziehen, die bei Veranstaltungen den Schall bricht und dafür sorgt, dass man sich besser unterhalten kann,“ erklärt Ralf Zimmermann, Geschäftsführer der Wohnungsgenossenschaft Falkenhorst eG die weiteren Pläne. Rund 270 000 Euro hatte der Neubau seinerzeit gekostet – eine Investition, die sich für die Menschen im Viertel gelohnt hat. Etliche Gäste lassen sich am Ende der Veranstaltung mit dem Gehen noch viel Zeit. Auch als die Sonne längst von bedrohlich wirkenden Wolkenbergen verdeckt wird, die Geburtstagstorte verspeist und die meisten der offiziellen Gäste schon gegangen sind, sitzen die Menschen im Familiencafé noch vergnügt beisammen.

Kinderschutz in der ASB-Jugendhilfe Falkensee

CHR. VAUCK / U. POHL

Der ASB engagiert sich in Falkensee seit jeher für das Wohl von Kindern und Jugendlichen. Dies geschieht in den vielen Angeboten im Bereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe wie beispielsweise in den Heimgruppen, Erziehungsfachstellen, ambulanten Hilfen zur Erziehung, im Schulprojekt, den Tagesgruppen, oder dem Familienprojekt. Ebenso in den Kindertagesstätten, Krippen und Horten, die der ASB als Träger betreibt. Mit dem gesetzlichen Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes (2012) haben wir uns noch intensiver dem Thema Kinderschutz gewidmet und interne Qualitätsstandards geschaffen, die stetig weiterentwickelt werden.

Was geschieht beim Verdacht einer Kindeswohlgefährdung?

Allen ASB-MitarbeiterInnen steht unser sogenannter „Kinderschutzordner“ zur Verfügung. Hier finden sich viele Informationen und gesetzliche Grundlagen, aber auch Kataloge von Indikatoren für Anzeichen, die es dem Mitarbeiter erleichtern, eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen. Hinzu kommen verschiedene Fragebögen zur Einschätzung und Reflexion, zur Bewertung von eventuellen Risikofaktoren oder Ressourcen. Als hilfreich hat sich erwiesen, dass diese Fragebögen wie im Straßenverkehr nach

dem Ampelsystem gestaltet sind. So können die enthaltenen Fragen mit Aussagen im „grünen“ Bereich (Kindeswohl ist gegeben), im „gelben“ oder aber auch im „roten“ Bereich (Kindeswohl unzureichend gegeben) beantwortet werden. Damit wird sofort deutlich sichtbar, an welchen Stellen möglicherweise ganz dringender und sofortiger Handlungsbedarf besteht. Oftmals sind diese Fragebögen aber auch sehr hilfreich, wenn es gilt, mit den Sorgeberechtigten ins Gespräch zu kommen, über die bestehende Sorge zu informieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Wenn möglich sollte

mit den für das Kind verantwortlichen Personen ein sogenannter „Schutzplan“ erstellt werden. Darin werden möglichst detailliert und nachvollziehbar zeitnahe Schritte vereinbart, die notwendig sind, um das Wohl des Kindes wieder zu sichern. Hier sind manchmal kreative Ideen gefragt, manchmal braucht es auch einfach nur Informationen für die Sorgeberechtigten, um Unterstützung holen und/oder schwierige Situationen lösen zu können. Nach einer vereinbarten Zeit wird gemeinsam besprochen, ob sich die Lage zum Wohl des Kindes verbessert hat. Reichen diese internen Maßnahmen nicht aus, wird das Jugendamt hinzugezogen. Das Vorgehen bei Fällen, in denen Sorge um das Wohl von Kindern oder Jugendlichen besteht, ist für alle ASB-MitarbeiterInnen klar mit verbindlichen Ablaufplänen geregelt. So finden auch erfahrene pädagogische Fachkräfte, die eventuell emotional involviert sind, eine strukturierte Orientierung in kritischen Situationen. Seit einigen Jahren nehmen alle ASB-MitarbeiterInnen der Jugendhilfe in Falkensee regelmäßig 1-2 x im Jahr an Falldiskussionen teil, welche durch die insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkräfte des Trägers, die



sog. „ISOFAS“ moderiert werden. Damit erfolgt kontinuierlich eine fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema Kindeswohlgefährdung und die Achtsamkeit wird erhöht, um im Ernstfällen schnell und sicher handeln zu können. Die inzwischen 16 „ISOFAS“ nehmen einmal im Jahr an themenbezogenen Fortbildungen teil und stehen zudem im regelmäßigen Austausch untereinander. Der Einsatz erfolgt auf Nachfrage bei allen Verdachtsfällen, und sei es „nur“ erst mal ein unwohles Gefühl, in Form von Beratungsgesprächen, die immer durch eine ISOFA aus einem anderen Arbeitsbereich stattfindet, um einen möglichst objektiven Blick zu gewährleisten. Ziel der Beratung ist es, die Situation gemeinsam einzuschätzen und Klarheit darüber zu bekommen, welche Schritte nun erforderlich sind.



Ausblick

Nachdem die Qualitätsstandards für die Intervention beim Verdacht einer Kindeswohlgefährdung bereits seit geraumer Zeit klar und festgehalten sind, wollen wir nun ein umfassendes Schutzkonzept für die ASB-Jugendhilfe in Falkensee zusammenstellen, das auch präventive Themen wie z.B. den Umgang mit Medien oder Sucht erzeugenden Mitteln / Suchtverhalten sowie die Sexualpädagogik umfasst. Kinderschutz bleibt also auch zukünftig eine zentrale Aufgabe für uns.

Was versteht man unter Kindeswohlgefährdung?

„Kindeswohlgefährdung ist ein das Wohl und die Rechte des Kindes (...) beeinträchtigendes Verhalten und Handeln bzw. ein Unterlassen einer angemessenen Sorge durch Eltern oder andere Personen in Familien und Institutionen (...), dass zu nichtzufälligen Verletzungen, zu körperlichen und seelischen Schäden und/oder Entwicklungsbeeinträchtigungen eines Kindes führen kann (...).“ (Kinderschutz-Zentrum Berlin, 2009)

Neue Räume für die Tagesgruppe „Mittendrin“

Bergstraße 25 in Falkensee – so lautet die neue Adresse der Tagesgruppe „Mittendrin“. Das freistehende Einfamilienhaus, in dem vorher unbegleitete minderjährige Flüchtlinge betreut wurden, ist für die Bedürfnisse der Tagesgruppe ideal. Es bietet einen großen Wohn-Ess-Bereich mit offener Küche, etliche einzelne Zimmer zum Spielen, Entspannen und Hausaufgaben machen und den großen Garten, der zwar erst noch an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden muss, sich dann aber wunderbar zum Toben und Spielen eignet.

KONTAKT Manuela Frost (Leitung Bereich Tagesgruppen)
 Bergstraße 25, 14612 Falkensee, Telefon: 0176 – 10 23 98 80



40. Dienstjubiläum von Ines Brüning

Am 1. September 1978 hat Ines Brüning im damaligen Kreis-krankenhaus „Friedrich Wolf“, in Hennigsdorf, als Hilfspflegerin angefangen zu arbeiten. 1986 wechselte sie dann zum Feierabend- und Pflegeheim nach Falkensee, unserem heutigen ASB Seniorenwohnpark und arbeitet seither als Krankenpflegerin. Die stattliche Anerkennung für diese Berufsbezeichnung erhielt sie nach erfolgreicher Berufsausbildung 1982. Ines Brüning hat in all den Jahren jede Herausforderung engagiert angenommen. Sie pflegte und betreute die ihr anvertrauten Bewohner liebevoll und verantwortungsbewusst. Bis zum Bau unseres heutigen Seniorenwohnparks waren die Arbeitsbedingungen in der Pflege oft nicht leicht. Die Pflege erleichternde Hilfsmittel, wie Hubbadewannen, elektrische Rollstühle, Hebegurte, Inkontinenzmaterialien fehlten bis zur Wende fast gänzlich. Um den wachsenden Anforderungen in all den Jahren gerecht zu werden, hat Ines Brüning angebotene Schulungen immer für sich in Anspruch genommen. Ines Brüning kann stolz auf 40 Dienstjahre sein. Darauf, dass sie unzählige Menschen in einem Umfang geholfen hat, der nicht zu beziffern ist. Sie war ZuhörerIn, Trösterin und manchmal auch Prellbock. Sie war und ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Bewohnern, Angehörigen und dem Leitungsteam.

**Für all das sagen wir Ihnen heute Danke!
Es ist schön, Menschen wie Sie an unserer
Seite zu wissen.**



M. Wollnik
Einrichtungsleiterin

P. Kandner
Pflegedienstleiterin

Wunderwelt der Wildpflanzen

TEXT: P. KANDNER, PFLEGEDIENSTLEITUNG



Am 15.6.2018 fand zum Abschluss der Brandenburgischen Seniorenwoche ein Vortrag zu Wildkräutern in unserer Einrichtung statt. Wir haben zuvor das Ambiente im Pavillon mit vielen frischen Kräutern verschönert. Die „Kräuterfee Tina“ (im richtigen Leben die zertifizierte Kräuterpädagogin Martina Bauer) führte die Bewohner durch die Wunderwelt der Wildpflanzen und deren Heilwirkung. Ich war angenehm überrascht über das zahlreiche Erscheinen und Mitwirken der Bewohner. Diese wurden dafür mit selbst hergestelltem Kräutersalz belohnt und wir – die Einrichtung – haben mit frischem Brot, Quark, Kräuterbutter, Tomaten, Gurken und Thunfisch dazu beigetragen, dass es auch gleich ausprobiert werden konnte. Für diese gelungene Veranstaltung sprachen uns die Bewohner ein großes Dankeschön aus.

Brandenburgische Seniorenwoche

im ASB Seniorenwohnpark Falkensee

TEXT: A. ONNASCH, SOZIALDIENST



Die Brandenburgische Seniorenwoche wurde auch im ASB Seniorenwohnpark Falkensee vielseitig begangen. Zur Eröffnung richteten Frau Marlen Wollnik, Leiterin der Einrichtung und Herr Ulf Hoffmeyer-Zlotnik, Vorstandsvorsitzender des ASB Ortsverbandes Nauen das Wort an unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Nach dem Genuss von leckerer Erdbeertorte, präsentierte uns der Männerchor Falkensee sein Programm mit vielen bekannten und auch selten vorgetragenen Liedern. Da Essen ja bekanntlich Leib und Seele zusammenhält, richteten unsere Betreuungsassistenten gemeinsam mit den Kollegen aus der Küche ein „Mittagessen der besonderen Art“ unter dem Motto „viva Italia“ im Pavillon aus. Und am Freitag besuchte uns die „Kräuterfee Tina“ und erweiterte den Horizont in Sachen „einheimische Wildkräuter“. So können sich unsere Bewohner fachkundig im Kräutergarten bedienen und sich so manches Butterbrot mit selbst hergestelltem Kräutersalz verfeinern.

Danke! für die Ehrenamtliche Hilfe

Bei jedem neuen ehrenamtlichen Helfer wissen wir, dass irgendwann der Tag kommt, an dem er sein Ehrenamt aufgibt. So ist es auch bei Philip Link, dem als Unternehmer mehr und mehr die Zeit für die Ausübung einer ehrenamtlichen Arbeit fehlt. Herr Link war seit März 2017 ehrenamtlich für unsere BewohnerInnen unterwegs. Er besuchte BewohnerInnen, die selbst nur wenige Kontakte zu anderen pflegten. Er fuhr mit ihnen zum Einkaufen oder machte für sie Besorgungen und anderes mehr.

„Werter Herr Link, Sie haben einen wertvollen Beitrag in Bezug auf die Zufriedenheit unserer BewohnerInnen geleistet. Ihr Engagement war für uns zu keiner Zeit eine Selbstverständlichkeit. Insbesondere auch, weil Sie Verantwortung für Ihr Unternehmen und für Ihre Familie zu tragen haben. Ehrenamtliches Engagement kann man schwer in Worte erfassen. In jedem Fall waren Sie für uns eine verlässliche Stütze und ein Mitmensch mit Herz. Für Ihr Engagement in unserem Haus, für das uns entgegen gebrachte Vertrauen sagen wir Ihnen auf diesem Weg von Herzen danke! Für die Zukunft wünschen wir Ihnen neben Erfolgen im Beruf auch Platz und Zeit für die Verwirklichung Ihrer ganz privaten Ziele und Wünsche. Alles Gute!“

Ihre M. Wollnik, Einrichtungsleiterin

Danke! für 30 Dienstjahre

Im Mai dieses Jahres haben wir Ines Zöllner verabschiedet, die 30 Jahre engagiert und verantwortungsvoll in der Pflege gearbeitet hat.

„Liebe Ines Zöllner, für Ihren Dienst, die Pflege von Ihnen anvertrauten alten Menschen, in 30 Dienstjahren, gehört Ihnen unser aller Dank und Respekt. Was an Leistungsvermögen in diesen 30 Jahren steckt, dafür gib es keine passenden Worte. Professionell und fachkompetent haben Sie als Pflegefachkraft in unserem Haus gewirkt. Das machte Sie aus und auch Ihre außergewöhnlich hohe Verlässlichkeit und Einsatzbereitschaft. Für uns geht eine schöne, insbesondere wertvolle, gemeinsame Zeit zu Ende. Sie werden uns fehlen, fachlich und als Mensch. Wir hoffen für Sie, dass der Abschied aus dem Berufsleben für Sie ein Neubeginn sein wird. Gehen Sie hoffnungsvoll – wie bisher – und mit dem Ihren eigenen Frohsinn neue Wege. Dafür wünschen wir Ihnen viel Glück.“

Ihre Marlen Wollnik, Einrichtungsleiterin

Der Herbst ist Gartenzeit

Die Blumen und Sträucher im Garten des ASB- Begegnungs-, Beratungs- und Beschäftigungszentrums (BBBZ) in der HansasträÙe 49 in Falkensee haben in diesem Sommer bei der anhaltenden Hitze erheblich gelitten.



Das BBBZ hat am Wochenende nicht geöffnert. So konnte der Gartenschlauch nur von montags bis freitags zum Einsatz kommen, was aber leider nicht genug war, um alle Blumen ausreichend zu versorgen. Viele Blumen sind verdorrt und eingegangen. Seit Bestehen des Zentrums bemühen sich die Mitarbeiter_Innen den Garten ganzjährig zum Blühen zu bringen. Manche Gartenbereiche weisen eine gute Bodenqualität auf und die Blumen und Stauden gedeihen, andere Bereiche sind dagegen karg und sandig. Jetzt im Herbst sollen Blumen und Sträucher umgepflanzt werden, um bessere Wachstumsbedingungen zu schaffen. Für die kargen Böden benötigen wir robuste Pflanzen, die Trockenheit, direkte Sonne aber auch langanhaltende Niederschläge vertragen. Der Herbst ist Gartenzeit

– wer immer seine Stauden teilt, Ableger erübrigen kann, findet bei den Kolleginnen und Kollegen im BBBZ dankbare Abnehmer.

Über Ihre Pflanzenspende würde sich das Team im ASB-Begegnungs-, Beratungs- und Beschäftigungszentrum, Hansastr. 49 in Falkensee sehr freuen. Sie erreichen uns montags – donnerstags in der Zeit von 9 – 15 Uhr, freitags von 9 – 12.30 Uhr; telefonisch erreichen Sie uns unter der Rufnummer: 03322 2865079.



Gesprächskreis für trauernde Angehörige

Natürlich gehört das Sterben, der Tod zum Leben dazu und wir trauern, wenn wir einen geliebten Menschen verlieren. Nicht jeder ist aber in der Lage, diesen Verlust mit den Folgen für das eigene Leben anzunehmen.



Die Einsamkeit, die Stille in der Wohnung, das verlassene Kinderzimmer, die alleinige Verantwortung für alles, was bisher gemeinschaftlich geteilt wurde, können zur schweren Last werden. Wie fühlen Eltern, die ihr Kind sterben sehen mussten? Wie verkraften es Menschen, wenn der Tod des Partners

oder der Partnerin, des Kindes oder Elternteils, Schwester oder Bruder plötzlich und unerwartet das eigene Leben berührt? Manchmal stürzt der Tod des Angehörigen die „Zurückgelassenen“ in eine tiefe Krise, in die Depression, in die Isolation vielleicht auch in die Sucht.

Wer kann die Trauer verstehen?

Bei uns im ASB- Begegnungs-, Beratungs- und Beschäftigungszentrum treffen sich trauernde Angehörige aus dem Wunsch heraus, jemanden zu haben, der bei Problemen hilft, der zuhört, der Mut gibt oder einfach nur da ist.

Das Treffen der trauernden Angehörigen ist jeweils am 1. und 3. Montag im Monat von 17 Uhr – 19 Uhr (nicht an Feiertagen). Es ist ein offener Gesprächskreis, und jeder ist herzlich willkommen.

KONTAKT

ASB- Begegnungs-, Beratungs- und Beschäftigungszentrum
 Ansprechpartnerin: Frau Annegret Grimme
 Hansastr. 49, 14612 Falkensee
 Telfon: (03322) 2865079

Trödelmarkt

im ASB- Begegnungs-, Beratungs- und Beschäftigungszentrum

1.9.2018 | 5.10.2018 | 3.11.2018 | 1.12.2018

Die Trödelmärkte finden in der Zeit von 10 – 14 Uhr statt. Der Aufbau beginnt ab 9 Uhr. Es werden keine Standgebühren erhoben.

Anmeldung bitte unter Telefon: 03322 2865079.





ASB SENIORENZENTRUM NAUEN, HAUS DAMMSTRASSE

Miteinander-Voneinander-Füreinander ...eine Nachlese zur Brandenburgischen Seniorenwoche...

Das war ja mal eine ungewöhnliche Sitzordnung im nachgestellten Klassenzimmer des ASB Seniorenzentrum Nauen „Haus Dammstraße“. Links sitzen Damen und Herren, die ihre Schulzeit lange, lange hinter sich haben und im ASB Seniorenzentrum wohnen. Rechts sitzen Schüler der 8. Klasse des Nauener Goethegymnasiums, die einmal im Monat einen Nachmittag mit den Bewohnern verbringen.



Heute werden sie den Gästen „Schule im Wandel der Zeiten“ präsentieren. Dazu haben die Mitarbeiter des ASB Seniorenzentrum schon Monate vor dieser Veranstaltung alte Schulmaterialien gesammelt, zusammengeborgt und liebevoll deko-

riert. Die Schüler des Gymnasiums bringen dagegen moderne Technik ins Haus. Da staunte so mancher, was heutzutage so alles möglich ist. Modelle von alten Fachwerkhäusern aus Nauen, Möglichkeiten zum Umgang mit Laptop, Beamer, interaktive Whiteboard und und und. Das war für so manchen unvorstellbar. „Früher“ gab es dagegen Schläge mit dem Rohrstock, Nachsitzen und schwere Schiefertafeln. In den Zuckertüten befand sich Obst und ganz viel Papier zum Ausstopfen, weil es keine Süßigkeiten gab. „Heute“ ist die schlimmste Strafe ein Handyverbot. Was nun wirklich besser war, ließ sich nicht herausfinden. Niemand wollte mit der anderen Generation tauschen. Das Besondere an diesem Projekt ist, das jeder der Bewohner, die nicht vor Ort sind, diesen Nachmittag am Fernseher in seinem Zimmer mitverfolgen kann, da es dank moderner Technik (auch im Seniorenzentrum), einen „Hauskanal“ gibt. Eine installierte Kamera fängt die Bilder am Ort des Treffens ein und überträgt sie dann in die Zimmer. Dieses Angebot wird auch gern für Gottesdienste, Tierbesuche und Kinderprogramme genutzt.



ASB SENIORENZENTRUM NAUEN, „HAUS JÜDENSTRASSE“

Ein tierisches Sommerfest ...

fand am 14. Juni 2018 im ASB Seniorenzentrum „Haus Jüdenstraße“ statt.



Bei herrlichem Sonnenschein lud das „Haus Jüdenstraße“ nicht nur ihre Bewohner beider Häuser und Tagesgäste, sondern auch altbekannte Begleiter z.B. Frau Elke Franke, Sozialamtsleiterin des Landkreises Havelland, den Seniorenrat der Stadt, vertreten von Frau Gertraude Müller und Frau Erika



Pohle, Herr Matthias Giering, evangelischer Pfarrer und neue Wegbegleiter, wie Herrn Manuel Meger, neuer Bürgermeister von Nauen, ein. Im Rahmen des Festes war es eine besondere Freude, allen ehrenamtlichen Helfern einen großen Dank auszusprechen für ihre kreative, vielseitige und beständige Unterstützung in der Begleitung und Betreuung unserer Bewohner. Sie sind eine große Bereicherung für uns alle. Ein solch großes

Fest vorzubereiten und durchzuführen ist mit einem großen Aufwand verbunden. Jedoch ist es das immer wieder wert. Denn allen Teilnehmern hat es viel Freude bereitet, gemeinsam in geselliger Runde im Garten zusammen zu feiern. Der selbst gebackene Blaubeerkuchen schmeckte hervorragend, genauso wie die Bowlle und das Eis. Das Programm „tierische Acts für



jung und älter“ begeisterte auch unsere jungen Gäste von der AG Seniorenbetreuung der Käthe Kollwitz Grundschule sehr. Auch waren die Bewohner absolut fasziniert von den Tauben, Hunden und vor allem von der Schlange. Die Tiershow war lustig, interessant und schön anzusehen. Es war ein besonderes Erlebnis für die Bewohner und Kinder, die Tiere auch streicheln und berühren zu können. Ein gelungener Nachmittag, der allen sehr gutgetan hat. Noch Tage später erzählten die Bewohner davon.

Patientenverfügung

den Willen schwerstkranker Menschen respektieren

Was ist, wenn man durch einen Unfall oder eine schwere Krankheit nicht mehr in der Lage ist, bei einer medizinischen Entscheidung mitzubestimmen?

Mit einer Patientenverfügung, auch Patiententestament genannt, kann man zum Ausdruck bringen, dass man in Krankheitssituationen, die zum Tode führen werden, keine Behandlung wünscht, die das Leben künstlich verlängern würde.

Patientenverfügung – rechtliche Situation

Seit dem 1. September 2009 ist im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) die Patientenverfügung rechtlich geregelt. Sie ist definiert als eine schriftliche Erklärung, die konkrete medizinische Behandlungen oder Eingriffe erlaubt oder untersagt, wenn der Verfasser sich nicht mehr eigenständig äußern kann.

Es geht hierbei nicht um aktive Sterbehilfe – die ist in Deutschland gesetzlich verboten. Für viele Betroffene ist die Patientenverfügung jedoch eine Möglichkeit, selbstbestimmt, in Würde und ohne Schmerzen zu sterben.

Möglichkeiten

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung

Es gibt im Prinzip drei Möglichkeiten, für den Fall der Fälle vorzusorgen.

1 Mit einer Patientenverfügung bestimmt der Unterschreibende, welche medizinische Behandlung er in dem Fall haben will, in dem er nicht mehr äußierungsfähig ist.

2 Mit einer Vorsorgevollmacht erteilt man einer Vertrauensperson Vollmacht in vermögensrechtlichen und persönlichen Angelegenheiten. Diese Person entscheidet dann, wenn man selbst dazu nicht mehr in der Lage ist.

3 Mit einer Betreuungsverfügung gibt man dem Gericht eine Empfehlung, wer als Betreuer bestellt werden sollte. Das ist nur dann erforderlich, wenn man keine Vorsorgevollmacht erteilt hat.

Angst

vor der Pflegebedürftigkeit

Über 900.000 Menschen sterben jährlich in Deutschland. Einer Umfrage von Infratest im Auftrag der Patientenschutzorganisation Deutsche Hospiz Stiftung zufolge würde rund die Hälfte der Deutschen lieber den Freitod wählen, als zum Pflegefall zu werden. Demnach sehen 51 Prozent der Frauen und 49 Prozent der Männer einen Ausweg im begleiteten Suizid. Die Angst vor der Pflegebedürftigkeit ist also bei vielen Menschen groß.

Wofür

eine Patientenverfügung?

Eine Patientenverfügung bezieht sich auf den Sterbeprozess oder auf einen nicht mehr veränderbaren Ausfall lebenswichtiger Körperfunktionen mit absehbarer Todesfolge. Sie enthält Anweisungen zur Sterbebegleitung, wobei man einen möglichen Behandlungsverzicht – etwa Wiederbelebungsmaßnahmen – ausdrücklich benennen kann. Das bedeutet, auf eine lebensverlängernde Behandlung zu verzichten, wenn man unheilbar krank ist und sich im Sterben befindet. Außerdem ist eine Palliativbehandlung gemeint, die die Abgabe von schmerzlindernden Medikamenten an tödlich erkrankte Menschen einschließt, auch wenn durch diese Medikamente als Nebenwirkung der Eintritt des Todes beschleunigt werden kann.

Form

Wie sieht eine Patientenverfügung aus?

Für eine Patientenverfügung gibt es keine vorgefertigte Form. Sie muss aber erkennen lassen, dass sich der Verfasser über die Umstände seines Sterbens Gedanken gemacht und seinen Willen hierzu klar formuliert hat. Zudem muss sie unterschrieben und datiert sein. Eine notarielle Beglaubigung ist nicht nötig. Der Patient kann seine Verfügung jederzeit formlos widerrufen. Ziel dieser gesetzlichen Regelung ist es, für mehr Rechtssicherheit hinsichtlich des Verzichts auf lebensverlängernde oder -erhaltende Maßnahmen im Falle eines lebensbe-



Patientenverfügung

von

.....
Vorname

.....
PLZ, Wohnort

1. Meine Wünsche und We

Wenn ich meinen Willen nicht
.....
..... erwarte ich

drohlichen Zustandes eines Menschen zu sorgen. Gestaltungsvorschläge einer Patientenverfügung bietet unter anderem das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

Wichtig! Empfehlungen für eine Patientenverfügung

Die Bundesärztekammer empfiehlt, dass Patientenverfügungen Aussagen zu folgenden Situationen beinhalten:

Sterbephase, nicht aufhaltbare schwere Leiden, dauernder Verlust der Kommunikationsfähigkeit, Notwendigkeit andauern-

der schwerwiegender Eingriffe wie Beatmung, Dialyse, künstliche Ernährung und Beatmung sowie Organersatz.

Außerdem sollte man sich Fragen zu diesen Themen stellen:

Schmerzempfindlichkeit; Bereitschaft; Schmerzen zu ertragen; Furcht vor Behinderung; Verunstaltung; Abhängigkeit

Eine Empfehlung ist auch, niederzuschreiben:

welche Erfahrungen man mit Krankheit, Schmerzen und körperlichen Einschränkungen

gemacht hat; welche Erfahrungen man mit dem Sterben von anderen gemacht hat; welcher Religion man angehört oder was für einen selbst das Leben lebenswert macht

Eine ärztliche Beratung ist vor Abfassen der Patientenverfügung in jedem Fall empfehlenswert. Die Patientenverfügung kann, muss aber nicht, beim Hausarzt verwahrt werden. Außerdem sollte eine Patientenverfügung etwa alle zwei Jahre aktualisiert beziehungsweise neu bestätigt werden.

ASB Termine September bis November

Seniorenzentrum Nauen

ASB „Haus Dammstraße“(Dammstraße 41B)

Ansprechpartner: A.Usitzki 03321/74892-100

- 6.9. 10 Uhr Besuch der Alpakas
- 12.9. 15 Uhr Bierfest mit alten Schlagern – neu aufgelegt
- 14.9. 15 Uhr Modebasar mit Verkauf
- 21.9. 10 Uhr Hits mit dem Akkordeon und Herrn Pahlke
- 27.9. 10 Uhr Hundetherapie mit Frau Wild
- 2.10. 15 Uhr Herbstbepflanzung im Garten
- 17.10. 9.30 Uhr Kochen mit dem Heimkoch
- 24.10. 10 Uhr Kürbisfest mit Kürbisspezialitäten
- 12.11. 15 Uhr Martinsfest im Garten mit Feuerschale
- 22.11. 10 Uhr DDR Fest mit Soljanka und Co.

ASB Hauskrankenpflege

Jeden Montag 10 Uhr Seniorensport

Jeden Mittwoch ab 10 Uhr Betreuungsgruppe

Tagespflege

Ansprechpartner: S. Schmidt 03321/7441 800

- 4.9. 10.30 Uhr Eis essen in der Altstadt
- 12.9. 14.30 Uhr Bierfest
- 18.9. 10 Uhr Erntefest
- 25.9. 10 Uhr Jahrmarkt
- 9.10. 10 Uhr Kremserfahrt (noch nicht bestätigt)
- 11.10. 11 Uhr Schlachtfest
- 24.10. 10 Uhr Kürbisfest
- 30.10. 10 Uhr Halloweenfeier
- 6.11. 10 Uhr Tanzvormittag
- 14.11. 10 Uhr Kuschneln mit den Alpakas
- 22.11. 10 Uhr DDR Fest

Haus Jüdenstraße

Ansprechpartner: S. Köppen 03321/ 7441 730

- 3.9. 18 Uhr gemütliche Abendrunde
- 4.9. 10 Uhr Kuchen backen
- 6.9. 15 Uhr Buchlesung
- 11.9. 10 Uhr Männerrunde
- 11.9. 10 Uhr Frauenrunde
- 12.9. 14.30 Uhr Bierfest
- 24.9. 18.Uhr gemütliche Abendrunde
- 25.9. 10 Uhr Jahrmarkt
- 8.10. 18 Uhr gemütliche Abendrunde
- 9.10. 10 Uhr Kuchen backen
- 11.10. 11 Uhr Schlachtfest
- 15.10. 17.30 Uhr gemeinsames Abendessen
- 16.10. 10 Uhr Männerrunde
- 16.10. 10 Uhr Frauenrunde
- 18.10. 15 Uhr Dia – Vortrag “Island – Insel am Polarkreis“

- 24.10. 10.30 Uhr Kürbisfest
- 29.10. 18 Uhr gemütliche Abendrunde
- 6.11. 10 Uhr Kuchen backen
- 9.11. 17.30 Uhr Laternenfest
- 13.11. 10 Uhr Männerrunde
- 13.11. 10 Uhr Frauenrunde
- 15.11. 15 Uhr Dia – Vortrag “Ägypten“
- 19.11. 18 Uhr gemütliche Abendrunde
- 22.11. 10 Uhr DDR Fest
- 26.11. 18 Uhr gemütliche Abendrunde
- 29.11. 15 Uhr ökumenischer Gottesdienst

Interessierte sind herzlich willkommen, um Voranmeldung wird gebeten.

Seniorenzentrum Falkensee

- 4.9. 15 Uhr Bingo*

Wenn Sie mit Zahlen „jonglieren“ können und Spaß am gemeinsamen Spielen haben, kommen Sie einfach vorbei! Ausreichend Platz ist vorhanden solange der „Vorrat reicht“!

- 19.9. 10 Uhr Kino für BewohnerInnen mit stark eingeschränkter Alltagskompetenz

- 9.10. 15 Uhr Bingo*

Wenn Sie mit Zahlen „jonglieren“ können und Spaß am gemeinsamen Spielen haben, kommen Sie einfach vorbei! Ausreichend Platz ist vorhanden solange der „Vorrat reicht“!

- 15.10. 10 Uhr Bewohnerfragerunde

- 16.10. 15 Uhr Herbstfest

Zusammen feiern wir den Herbst und begrüßen gemeinsam mit Herrn Röhse die goldene Jahreszeit.

- 22.10. 16 Uhr Klassischer Nachmittag mit dem Pianisten Soheil Nasseri

- 24.10. 10 Uhr Kino für BewohnerInnen mit stark eingeschränkter Alltagskompetenz

- 6.11. 15 Uhr Bingo*

Wenn Sie mit Zahlen „jonglieren“ können und Spaß am gemeinsamen Spielen haben, kommen Sie einfach vorbei! Ausreichend Platz ist vorhanden solange der „Vorrat reicht“!

- 11.11. 11 Uhr Sankt Martins Mittagessen

Bei einer leckeren Martinsgans erzählen wir uns gemeinsam Sankt-Martin Geschichten und sprechen über den eigentlichen Grund der Feierlichkeit.

- 14.11. 10 Uhr Kino für BewohnerInnen mit stark eingeschränkter Alltagskompetenz

ASB SENIORENZENTRUM NAUEN, HAUS JÜDENSTR.

Durch die Blume unser Dank ...

Schon seit 2002 existiert zwischen dem ASB Seniorenzentrum „Haus Jüdenstrasse“ und der Käthe Kollwitz – Grundschule eine enge Kooperation bezüglich eines generationsübergreifenden Projektes. Dies etablierte sich in den letzten Jahren als die Arbeitsgemeinschaft „Seniorenbetreuung“.

Frau Marion Riedel-Salomon ist schon seit vielen Jahren eine der größten Befürworterin dieses regen Kontaktes zwischen Jung und Alt. Sie erfreut sich immer wieder an den vielen verschiedenen Arten des Zusammenseins zwischen den quirligen Kindern und den aufgeschlossenen und sehr kinderfreundlichen Senioren. So ist es für Frau Marion Riedel-Salomon auch dieses Jahr zu ihrem Geburtstag ein Herzenswunsch gewesen, dieses Projekt zu unterstützen. Sie bat ihre Gäste, wie auch schon vor 5 Jahren zu ihrem Geburtstag, um keine Blumen oder Geschenke, sondern um Spenden für die Arbeitsgemeinschaft „Seniorenbetreuung“. Am 12.6.18 übergab sie nun im Rahmen des Sommerfestes des Seniorenzentrums einen Spendenscheck von sage und schreibe „siebenhundertfünfzehn

Euro“ und rundete die Summe noch auf „siebenhundertfünfzig“ im selben Atemzug auf. Frau Ivonne Nachtigall, Lehrerin der Grundschule und Frau Ute Kubenz, Sozialpädagogin des Seniorenzentrums empfinden eine tiefe Dankbarkeit für die Wertschätzung und Unterstützung, die ihnen seitens von Frau Marion Riedel-Salomon entgegen gebracht wird. Zudem überreichte ihr die Arbeitsgemeinschaft Seniorenbetreuung als Zeichen der Verbundenheit eine Rose, die den selben Namen trägt, wie Frau Riedel-Salomon – nämlich „Marion“. Diese wird in unserem Garten einen tollen Platz erhalten. So kann sich Frau Riedel-Salomon jederzeit daran erfreuen.

Es gibt nichts Gutes - außer man tut es !



Arbeiter-Samariter-Bund

So können Sie uns helfen Auch Helfer brauchen Hilfe!

Jedes Mitglied unterstützt den Arbeiter-Samariter-Bund bei seiner Aufgabe, Menschen in Not zu helfen. Die Zahl der ASB-Mitglieder in Deutschland – zurzeit über 1,2 Mio. – nimmt immer weiter zu, denn auch Helfer brauchen Hilfe. Der ASB in Nauen bietet vielfältige Dienstleistungen für die Bevölkerung an. Diese reichen von der Kinder- und Jugendarbeit, der Betreuung von Seniorinnen und Senioren bis zur Wasserrettung. Aber nicht jeder Bereich kann kostendeckend arbeiten. Um diese Leistungen trotzdem anbieten zu können, benötigt der ASB Hilfe, beispielsweise in Form von Spenden oder Beiträgen.

Ihre Mitgliedschaft im ASB

Werden Sie Teil unserer ASB-Gemeinschaft – durch Ihre Mitgliedschaft. Gemeinsam mit mehr als 1,2 Millionen ASB-Mitgliedern helfen Sie uns, zu helfen. **Hier und jetzt.**

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich über den ASB Nauen und seine Arbeit zu informieren oder kommen Sie doch einfach zu den Veranstaltungen und Treffs – beispielsweise in die Seniorenheimen. **Der ASB freut sich auf Sie!**

Haben Sie noch Fragen zur ASB-Mitgliedschaft?

Informationen erhalten Sie jederzeit unter der Telefon-Nummer 03322 – 258 486.

Arbeiter-Samariter-Bund

Ortsverband Nauen e.V.
Ruppiner Straße 20
14612 Falkensee



TEXT: EVA-MARIA BECKER, FOTOS: © TROPICAL ISLANDS

Vom Luftschiff-Hangar zur Tropen-Oase In Brandenburg, nahe Berlin, ist ein Freizeit-Paradies entstanden

Eine riesige Halle – die größte freitragende Halle der Welt – haben begeisterte Ingenieure für 78 Millionen Euro im märkischen Sand errichten lassen, um dort riesige Luftschiffe zu bauen. Luftschiffe, die schwere Lasten durch die Welt transportieren und punktgenau selbst in unwegsamen Gegenden absetzen können. Eine phantastische Vorstellung, die Wirklichkeit werden sollte. Die Wirtschaft, aber auch private Enthusiasten versprachen sich viel davon. Sie investierten, kauften Aktien des schnell börsennotierten Unternehmens, das sich Cargolifter nannte.

Bald schon war die 66 000 Kubikmeter große Halle errichtet, doch das Verfahren war offenbar nicht zu Ende gedacht. Probleme traten auf, die letztlich zur Pleite von Cargolifter führten. Millionen Euro waren vergeigt, die Aktien wertlos. Und die Halle auch im übertragenen Sinne in den Sand gesetzt. Wer konnte schon so ein Monstrum nutzen? Der malaysische Konzern Tanjong hatte eine Idee und kaufte die Werfthalle im Jahre 2003 für 17,5 Millionen Euro. Allerdings subventionierte das Land Brandenburg diesen Kauf mit zehn Millionen Euro – so gut fand man offenbar die Idee der Asiaten. Die planten unter der 360 Meter langen, 210 Meter breiten und 107 Meter hohen Plane ein kleines Paradies, das sie „Tropical Islands“ taufte. Das Konzept sah vor, in 26 Grad warmer, „tropischer“ Um-

gebung mit etwa 40 bis 60 Prozent Luftfeuchtigkeit den größten Indoor-Regenwald der Welt mit Stränden und zahlreichen tropischen Pflanzen sowie mehreren Pools, Bars und Restaurants zu errichten. Bereits 2004 eröffnete Tropical Islands. Es ist ganzjährig und 24 Stunden am Tag geöffnet – einziger Schließtag ist der 24. Dezember. Zwar liegt der Freizeitpark quasi vor den Toren Berlins, wurde aber zunächst nicht so gut besucht wie erwartet. Dafür gab es mehrere Gründe. Es war beispielsweise kompliziert, im Winter Wohlühl-Temperaturen der Luft zu erreichen. Der Sand war kühl, die tropischen Pflanzen bekamen nicht genug Licht und verkümmerten. So wurden in den ersten Jahren des Bestehens von Tropical Islands hohe Verluste eingefahren. Den Problemen wurde zu Leibe gerückt,



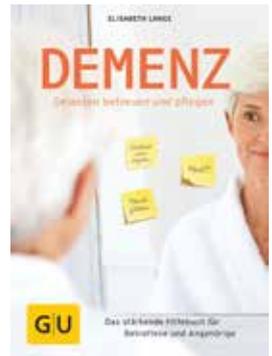
und bereits 2006 konnte der Park vergrößert und zum Teil umgebaut werden. So ist unter anderem eine große Kinderspielwelt entstanden. An der Erweiterung von Tropical Islands beteiligte sich das Land Brandenburg mit weiteren 17 Millionen Euro. Heute empfängt den Besucher tatsächlich ein kleines tropisches Paradies, das der südasiatischen Realität nachempfunden ist. Im Tropendorf stehen originalgetreue Nachbauten aus Thailand, Borneo, Samoa und Bali. Das Wasser der Südsee mit einer Atollbecken-Nachbildung und einem 200 Meter langen und zehn Meter breiten Sandstrand ist 28 Grad warm. In der Bali-Lagune mit Fontänen, zwei Wasserfällen, einem Strömungskanal, Whirlpools und zwei Rutschen ist es noch vier Grad wärmer. Ein 27 Meter hoher Wasserrutschenturm mit vier Rutschen wurde errichtet. Im Regenwald wachsen über 600 teilweise seltene Pflanzenarten; Flamingos, Schildkröten und Fische sind zu beobachten. Tropical Islands besitzt heute die größte tropische Sauna-Landschaft Europas, zu der ein Edelsteindampfbad, ein Blütendampfbad, eine Salzgrotte, eine Steinsauna, eine Baumsauna, eine Kräuter-Schwitzhütte, ein Eisbrunnen und eine Nebelgrotte sowie Sprudelbecken und Erlebnisduschen gehören. Vor zwei Jahren wurde für rund zwölf Millionen Euro ein 35 000 Quadratmeter großes Außengelände eröffnet, das ganzjährig genutzt werden kann. „Amazonia“ umfasst zwei 31 Grad warme Thermenbecken, eine tolle Wildwasserrutsche und einen Sportpark. Durch das Angebot im Außenbereich können vor allem auch in den Sommermonaten viele neue Besucher gezählt werden. Zunächst gab es nur wenige Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Freizeitparks – ein Manko, das bald behoben wurde. Zwei Regenwaldcamps

mit 133 Zelten und 197 Zimmern und Lodges mit insgesamt 522 Betten wurden direkt in der tropischen Landschaft der Halle errichtet. Außerhalb der Halle gibt es einen Campingplatz mit Stellplätzen, Tipi-Zelten sowie einer Zeltwiese. Seit 2010 ergänzen Ferienhäuser direkt neben der Halle das Übernachtungsangebot. Vor einem halben Jahr wurden zusätzlich 30 Mobile Homes in der Nähe des Campinggeländes eröffnet – sie werden sehr gern von Familien genutzt. Mit all diesen Angeboten hat sich die Lage des Freizeitparks deutlich verbessert – es werden Gewinne geschrieben, und die Auslastung liegt inzwischen bei fast 90 Prozent. Ein gewaltiger Ausbau ist für dieses Jahr geplant: Die Bettenzahl in und um Tropical Islands soll von 2000 auf 9000 Betten vergrößert werden – die Kosten dafür werden mit 300 Millionen Euro beziffert. Offenbar suchen die Eigentümer jetzt nach neuen Investoren, um dieses Projekt zu stemmen. Aktuell werden pro Tag maximal 6000 Besucher ins Tropical Islands eingelassen. Klar, dass der Ansturm an den Wochenenden, während der Ferienzeiten und vor allem auch im Winter besonders hoch ist. Trotzdem solle es auch dann keine langen Warteschlangen geben – weder an den Kassen, noch in den Restaurants, versichert eine Unternehmens-Sprecherin. Rund 600 Angestellte kümmern sich um das Wohl der Gäste. Mitarbeiter des eigenen Callcenters stehen für Anfragen und Wünsche bereit, eine eigene Vertriebsabteilung unterbreitet Reiseveranstaltern, Busreise-Unternehmen und Veranstaltern von Schülerreisen spezielle Angebote. Inzwischen stößt der Freizeitpark weltweit auf Interesse – so filmten hier beispielsweise schon Teams aus Australien und Singapur fürs Fernsehen.

DEMENTZ - GELASSEN BETREUEN UND PFLEGEN *Elisabeth Lange*

Das stärkende Hilfebuch mit über 100 praktischen Tipps für den Alltag mit an Demenz erkrankter Menschen. Die Diagnose Demenz ist weder für Betroffene, noch für Angehörige leicht zu verkraften. Etwa 1,5 Mio Demenzkranke leben in Deutschland und die Zahl wird in den nächsten Jahren noch weiter steigen. Der Großteil der Erkrankten wird von Angehörigen gepflegt und versorgt. Das Buch möchte die Familienmitglieder bei dieser gro-

ßen Herausforderung unterstützen und die gemeinsame Zeit zu einem positiven und erfüllenden Erlebnis machen. Dafür ist es wichtig, zu verstehen was Menschen mit Demenz brauchen und wie man sie in Würde begleitet. Wie das geht, zeigen viele praktische Beispiele, Hilfestellungen und Anleitungen. Konkret wird auch auf schwierige Situationen eingegangen und wie es gelingen kann, dabei entspannt zu bleiben.



DIE FRAUEN DER FAMILIE MARQUARDT *Nora Elias*

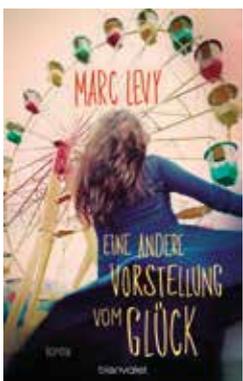
Köln 1908: Caspar Marquardt herrscht in seinem Kaufhaus wie ein König über die Welt des Luxuskonsums. Da er keine Söhne hat, soll ein entfernter Verwandter sein Erbe werden – eine Provokation für seine älteste Tochter Louisa, die das Geschäft gerne selbst führen möchte. Doch nicht nur ihr Schicksal ist mit dem Kaufhaus verbunden.

Während sich die kapriziöse Sophie in einen Konkurrenten ihres Vaters verliebt, sucht die unehelich geborene Mathilda ihren Platz in der Gesellschaft. Folgeschwere Konflikte machen die Schwestern gleichermaßen zu Verbündeten und Rivalinnen ...

BLUTHOCHDRUCK SENKEN *Annette Bopp | Dr. Thomas Breitkreuz*

Konventionelle Bluthochdruck-Therapien scheitern oft: Viele Patienten nehmen die verordneten Medikamente nicht wie vorgeschrieben ein, weil sie unter Nebenwirkungen leiden. Das wiederum liegt daran, dass Ärzte die Konstitution und Lebenssituation bei der Wahl der Medikamente meist nicht berücksichtigen. Das Buch zeigt, dass es anders geht: indem die medizinischen Maßnahmen den individuellen Bedürfnissen und vor allem dem jeweiligen Typ des Patienten angepasst werden. Es werden drei Ty-

pen unterschieden: der nervöse, überempfindliche Stress-Typ, der träge, meist übergewichtige Bauch-Typ und der Chaos-Typ, dem es schwerfällt, im Gleichgewicht zu bleiben. Jeder dieser drei Typen braucht ein maßgeschneidertes Therapieprogramm. Darin geht es vor allem um eine gesunde Lebensweise mit Bewegung, Ernährung, Körper- und Seelenpflege. Ergänzt werden die Maßnahmen durch Medikamente und Heilanwendungen aus Schulmedizin und Anthroposophischer Medizin.



EINE ANDERE VORSTELLUNG VOM GLÜCK *Marc Levy*

Wenn ein gewöhnliches Leben außergewöhnlich wird. Zwei Frauen, fünf Tage und viele Träume, die wahr werden ...

Philadelphia, Frühjahr 2010: Nach dreißig Jahren Haft flieht Agatha aus dem Gefängnis, obwohl sie nur noch fünf Jahre zu verbüßen hat. An einer Tankstelle steigt sie einfach zu einer jungen Frau ins Auto und zwingt sie, nach San Francisco zu fahren. Zuerst erschrocken, findet Milly, die bisher ein eher langweiliges Leben führte, Gefallen

an der geheimnisvollen Agatha. Aus der Geisel wird eine Komplizin. Fünf Tage lang fahren sie quer durch die USA. Bei jedem Halt treffen sie jemanden aus Agathas Vergangenheit, kommen ihrem Geheimnis näher – und auch ihrer großen Liebe. Für Milly, die noch das ganze Leben vor sich hat, stellt sich die Frage: Wie weit darf man auf der Suche nach dem Glück gehen? Und sie lernt, dass man nie aufgeben darf.

JEDER LÜGT, SO GUT ER KANN *Gisa Pauly*

Mit sechzig beschließt Anna, sich endlich ihren Lebens Traum zu erfüllen – ein Hotel in Siena! Hier in der Toskana möchte sie ihre Herkunft vergessen, denn Anna stammt aus einer Familie, die mit Gaunereien und Diebstählen traurige Berühmtheit erlangt hat. Doch ehe sie sich's versieht, steckt sie selbst mittendrin in einem Verbrechen: Erst wird bei ihr eingebrochen, dann wird sie in einen Bankraub ver-

wickelt. Und als plötzlich ihre Tochter vor der Tür steht und Anna es zudem mit gleich zwei Männern zu tun bekommt, die in sie verliebt sind, muss sie feststellen, dass auch in ihrem neuen Leben jeder lügt, so gut er kann. Ganz schön viel für eine Frau ihres Alters. Findet jedenfalls ihre Tochter ...



Viel Spaß beim Rätzeln!

| | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|---------------|----------------------------|------------------|-----------------|--------------------------------|-----------------------------|----|-------------------------|-------------------|----------------------------|-----------------------|--|----------------------------|
| Einheitenmesser | | kleine Deichschleuse | kurz für: in das | | Ort in Brandenburg | See in Bayern | | Dreifingerfaultier | Herrscher-sitz | | Produktionsstätten | | Schiffsbauanlage |
| größter Erdteil | | | | | | leichtes Narkosemittel | 11 | | | | | | |
| unbestimmter Artikel | | | | | griech. Vorsilbe: bei, daneben | | | markig | | | Abk.: Bundestag | | |
| Süddeutscher | | | | | 7 | Zufluchtsort | | Produkt aus Kokosnüssen | | | | | |
| span. Doppelkonsonant | | | 10 | verworren, wirr | Weiden des Rotwildes | | | | | | Teil einer Extremität | | |
| russischer Krondiamant | | Mittelmeerinsulaner | | | | | | schrill schimpfen | | Dachwinkel | | | |
| | | | | | US-Regisseur (Robert) | | | Mundtuchfessel | | 13 | | | |
| Baumspitze | Berufsverband | Richtung und Ort bestimmen | | Schrott | | | | | | | 2 | | ein Balte |
| | | | | | | ugs.: sehr viele | 1 | | | 'Wonne-monat' | | | schorzhaft: USA (Onkel...) |
| Sinfonie Beethovens | | | | | | | 4 | Bezirk | | bayrisch: kleine Biermenge | | | |
| | | | 3 | Impfstoffe | | abgesondert, extra | | | | | | | |
| Backgewürz | 12 | | reden | | | | | | | Biene | | | 6 |
| seitlich | | | | | | | 9 | Fernseh-sende-raum | | franzö-sisch: Gold | | | |
| Initialen der Nannini | | | Experte | | | Kara-wanken-gipfel | | | | | | | |
| Tierpflege | Skandal | griech. Sagenheld | | | | | | | | | | | |
| | | | | | Ort in Graubünden | | | | | | | | |
| | | | 14 | | | | | 5 | ein-stellige Zahl | | | | |
| | | | | | | deutsche TV. Anstalt (Abk.) | | | Qua-drille-figur | | | | |
| Heiligenbild der Ostkirche | | bayrisch: nein | | Dekor | | | | | | | | | |
| kurze, witzige Erzählung | | | | | | | | | | | | | 8 |
| Preisstaffel | | | | | | | | Back-zutat | | | | | |



© Stuhler/DEIKE

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|

Viel Spaß beim Rätzeln!

| | | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|--|-------------------------|----------------------|------------------|-------------------------------------|---|------------------------------------|---|---------------------------|--------------------|---|---------------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| kaufm.: Verpflichtung | ▼ | feste Vermutung | ▼ | englisch: uns | ritterlicher Liebhaber | ▼ | nicht der Regelfall | ▼ | Segelkommando: Wendet! | Explosionsgeräusch | ▼ | ein Längenmaß (Abk.) | öffentlicher Aushang | ▼ |
| ein Weißwal | ▶ | | | ▼ | | | Nachkomme | ▶ | ▼ | | | ▼ | | |
| ▶ | | | | | Erdarten | | Ölpflanze | ▶ | | | | | Hoheitszeichen | |
| Epos von Homer | | innerbetrieblich | | ein Nadelbaum | ▶ | ▼ | | | | erschaffen | | Initialen von Kästner | ▶ | ▼ |
| Langarmaffe | ▶ | ▼ | | | | | engl. Schriftsteller † (Joseph) | | regelmäßige Wetterlage | ▶ | ▼ | | | |
| englisch: eins | ▶ | | | zurück | | | ein Teilbereich der Kirche | ▶ | ▼ | | | Kloster- vorsteher | ▶ | |
| wilde Grünfläche | nord. Göttin d. ewigen Jugend | | Ansehen, Leumund | ▶ | ▼ | | | | | | | gewiefter Mensch (franz.) | | Fremdwortteil: rückwärts |
| ▶ | ▼ | | | | französischer unbest. Artikel | ▶ | | | betriebsam | | | französisch: Eisen | ▶ | ▼ |
| ▶ | | | | | | | erfolgreiches Lied | | Regierung (abwertend) | ▶ | ▼ | | | |
| gepflegt, ordentlich | | | Abk.: Handschrift | | sehr schlank, knochig | ▶ | ▼ | | | | | Initialen von Albers | | Tonbezeichnung |
| Inventar der Wohnung | | feucht (geografisch) | ▶ | ▼ | | | | | Wahrnehmungssinn | ▶ | ▼ | | | ▼ |
| ▶ | | | | | | | ebenso | ▶ | | | | | | |

DEIRE-PRESS-1512-35

IMPRESSUM

Herausgeber

Arbeiter-Samariter-Bund
Ortsverband Nauen e.V.
Ruppiner Straße 20
14612 Falkensee

Redaktion

pool production GmbH
Doreen Goethe
Friedrich-Ebert-Straße 18,
03044 Cottbus
agentur@pool-production.de

Redaktionelle Mitarbeit

ASB Nauen e.V., Deike Press
.....

Satz und Gestaltung

pool production GmbH
.....

Fotos

Fotoatelier Goethe, A. Franke;
ASB, W. Krüper; ASB, S. Kuhn,
B. Bechtloff; ASB, T. Ehling; ASB,
Deike Press, fotolia.de

Anzeigenleitung

pool production GmbH,
Friedrich-Ebert-Straße 18,
03044 Cottbus

Telefon: (03 55) 43 124 40
Fax: (03 55) 43 124 50

Vertrieb

Eigenvertrieb ASB
Ortsverband Nauen e.V.

Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe

31. Oktober 2018

Programminformationen werden kostenlos abgedruckt. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Garantie übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge, Anzeigen und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck des gesamten Inhalts nur mit Einverständnis des Herausgebers.

So erreichen Sie uns

Kinder-, Jugend- und Familienhilfezentrum, Kindertagesbetreuung und Familienbildung

Geschäftsführerin: Liane Stawemann-Walter
Ruppiner Straße 15, 14612 Falkensee
E-Mail: asbnauen@asb-nauen.org
Webseite: www.asb-falkensee.de
Telefon (03322) 258-486, -491 | Fax (03322) 258-485

Hilfen zur Erziehung

Stationärer Bereich

Wohngruppen und „Betreutes Jugendwohnen“,
Erziehungsfachstellen, Familienprojekt

Teilstationärer Bereich

Tagesgruppen Falkensee und Nauen

Ambulanter Bereich

Flexible und therapeutische Hilfen, soziale Gruppenarbeit,
Erziehungsbeistand, sozialpädagogische Familienhilfe, intensive sozialpädagogische Einzelfallhilfe, begleiteter Umgang

Integrierter Fachdienst (IFD), Schulprojekt, Schulsozialarbeit

Kindertagesbetreuung

Telefon (03322) 284446

Kindertagesstätten und Krippen

Kita „Tollhaus am Wald“, Falkensee
Kita „Unter den Kiefern“, Falkensee
ASB Familienzentrum, Falkensee
Kita „Zwergenland“, Etzin
Kita „Waldwichtel“, Grünefeld
Kita „Regenbogen“, Senzke
Kita „Maulwurf“, Dallgow-Döberitz
Krippe „Wunderland“, Falkensee

Eltern-Kind-Gruppen

Eltern-Kind-Gruppe „Juno“, Falkensee
Eltern-Kind-Treff im Falkenhorst, Falkensee
Eltern-Kind-Gruppe, Nauen

Horte

Hort „Rappelkiste“, Falkensee
Musisch-kreativer Hort, Falkensee
Hort Graf Arco, Nauen
Hort „Erich-Kästner-Grundschule“, Falkensee

„Hausaufgaben und mehr...“

Grundschule „Erich Kästner“, Falkensee
Grundschule „Geschwister Scholl“, Falkensee
Grundschule „Lessing“, Falkensee
Grundschule am Lindenplatz, Nauen
Grundschule „Am Wasserturm“, Dallgow
Europaschule Ketzin

Jugendclubs

Telefon (03322) 284413

Jugendclub „Club XXL“, Falkensee
Jugendclub „Die Brücke“, Falkensee
Jugendclub „Alte Post“, Falkensee
Jugendclub Schönwalde, Schönwalde-Glien
Jugendclub „Alter Bahnhof“, Wansdorf
Jugendclub „BRAVO“, Grünefeld
Jugendclub „Dalle 24“, Dallgow-Döberitz
Jugendclub „Die Seeburg“, Seeburg

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Telefon (03322) 2342063

Kleiderkammer

Telefon (03322) 284470

Fahrradwerkstatt

Telefon (03322) 284412

Mehrgenerationenhaus

Ruppiner Straße 15, 14612 Falkensee
Telefon (03322) 284438
E-Mail: kus@asb-falkensee.de

Kontaktstelle – Demenz

Ruppiner Straße 15, 14612 Falkensee
Telefon (03322) 284438
E-Mail: else.schmidt@asb-falkensee.de

Stromsparcheck

Telefon (03322) 284475 oder (0176) 15622446

Lokales Bündnis für Familien in Falkensee/Rufbus

Telefon (03322) 2844 -39

Partnerschaft für Demokratie

Telefon (0176) 10608919



*Wenn die Bienen ihre Stöcke früh
verkitten, kommt bald ein harter
Winter geritten.*

Bauernregel
